



**Protokoll der 8. Sitzung der FSR-Kom
der Amtszeit 2021/22**

am 04. Mai 2022

FSR-Kom

Sprecher

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Samuel Ritzkowski

Telefon: 0 36 41 · 9 400 990

Clara Reuter

Telefax: 0 36 41 · 9 400 993

sprecher@fsrkom.uni-jena.de

Jena, 04. Mai 2022

Anwesenheit: Juliane Wesemann (Anglistik/Amerikanistik), Christoph Rippl (Bioinformatik), Quinn Spiegel/Ben Becker (Biologie/Biochemie), Aron Michalk/Lucas Tran (Erziehungswissenschaften), Marcel Felix (Geographie), Maximilian Sode (Geschichte), Shari Thommadura de Silva/Bastian Diel/Hendrik Ahrens (Kommunikationswissenschaft), Leif Jacob (Mathematik), Clara Reuter (Philosophie), Nele Tornow/Samuel Ritzkowski (Physik), Sarah Mekki (Romanistik), Ruben Urnoneit (Slawistik), Julian Jonetz-Mentzel (Soziologie), Mareike Koch (Sportwissenschaft), Jil Diercks/Sophia Bier (Wirtschaftswissenschaften)

Gäste: Lukas Hillmann (Akrützel), Richard Dahlke (Geschichte), Florian Rappen (Senat, beratendes Mitglied)

Sitzungsleitung: Samuel Ritzkowski

Protokollant: Clara Reuter

Die Sitzung wird um 18:17 Uhr eröffnet.

TOP 1 Berichte

Nele Tornow berichtet für den Wahlvorstand. Es wurde sich im Wahlvorstand entschieden, Onlinewahlen zu empfehlen, was bereits auch vom StuRa entschieden wurde. Somit können nun auch Kandidaturen für die studentischen Gremien beim Wahlamt eingereicht werden.

Samuel Ritzkowski berichtet aus dem Stura. Die Haushaltssperre wurde letzte Woche beschlossen und ist auch sofort in Kraft getreten. Es können keine Beschlüsse über Mittelfreigaben mehr gefasst werden und es dürfen keine neuen Verpflichtungen eingegangen werden. Formal ist es möglich alles, was vor dem 26. April ausgegeben wurde, abzurechnen. Aber es gibt aktuell keine HHV und somit ist keine sachliche Prüfung möglich. Auf Beschluss des StuRas mit Mehrheit der Mitglieder können auf Vorschlag des Vorstands Ausnahmen beschlossen werden.

Der Vorstand besteht aktuell nur aus zwei Personen und Laura Steinbrück hat angekündigt am Freitag zurück zu treten.

Der FSR Geschichte fragt nach, ob die angestellte Buchhalterin nicht die Prüfung übernehmen könnte.

Das Thüringer Hochschulgesetz spricht hier dagegen. Die Buchhaltung kann nur ausführen. Die Prüfung muss durch den HHV erfolgen.

Der Sprecher berichtet weiter, dass der StuRa eine AG Kulturticket unter Leitung Markus Leipe gebildet hat. Ziel ist eine Umfrage zur Evaluation des Tickets.

Des weiteren hat der StuRa eine Stellungnahme zur Abschaffung der Maskenpflicht an der Uni ab kommenden Montag erstellt. Der Inhalt ist z.B. im StuRa-Protokoll zu finden.

Florian Rappen berichtet aus dem Senat. Es gibt einen neuen Kandidaten für die Position des Kanzlers. Die Vorstellung findet am kommenden Dienstag statt. Herr Dr. Danz wäre dann wieder Leiter des Rechtsamt. Das Ende der Maskenpflicht am 9.5. wurde auch kurz besprochen. Die Einsparung von 10,5 Millionen Euro in diesem Jahr sind durch Rücklagen abdeckbar. Im jetzigen Jahr wurde die Hälfte bereits angespart, 5,5 Millionen Euro. Die Fakultäten haben die realistische Befürchtung, dass bei ihnen gespart wird. An der Verwaltung kann nicht gespart werden, da diese unerlässlich ist.

Der FSR Geschichte fragt, wie diese Einsparungen begründet werden. Florian Rappen vermutet, dass es sich um Entscheidungen auf Landesebenen handelt.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion und Beschluss der Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Von 26 Fachschaften wurden bisher per Protokoll FSR-Kom-Delegierte gemeldet.

Es sind Delegierte von 15 der 31 Fachschaftsrate anwesend.

Damit ist die Beschlussfähigkeit der FSR-Kom gegeben.

Beschluss der Tagesordnung:

Tagesordnung:

TOP 1 Berichte

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion und Beschluss der Tagesordnung

TOP 3 Diskussion: Dozierende Sprachenzentrum

TOP 4 Diskussion und Beschluss: Stellungnahme zu M-007-2022_23 - MeStuTa (FSR Kommunikationswissenschaften)

TOP 5 Nächste Sitzung

TOP 6 Sonstiges

Abstimmung TO: dafür 15 / 0 dagegen / 0 Enthaltung

angenommen

TOP 3 Diskussion: Dozierende Sprachenzentrum

Der FSR Erziehungswissenschaften stellt den Antrag vor. Das Problem sei die bürokratische Umstrukturierung der Dozierendenstellen. Bisher wurden auch Studierende auf Honorarbasis angestellt. Um weiterarbeiten zu können ist ein hoher bürokratischer Aufwand notwendig. Die Einschätzung ist, dass ab dem nächsten Wintersemester ein geringeres Sprachenangebot v.a. bei kleineren Sprachen entstehe. Der FSR Erziehungswissenschaften wertet dies als Verlust und fragt nach, wo das Problem auch zu Sprache gekommen sei und wie damit als Gremium umgegangen werden soll.

Florian Rappen sieht das Problem auch, denkt aber es handele sich um eine Verwaltungsangelegenheit. Es könne auch das in der Verwaltung begründet sein, durch z.B. neue Vorschriften. Er sieht es als schwierig an einfach dagegen zu schießen.

Der FSR Geschichte finde es sei schwierig, dass ganze nur auf die Verwaltung runterzubrechen. Am Sprachenzentrum hänge viel studentisches Leben und auch die finanzielle Existenz der Dozierenden. Er fragt, was sich davon versprochen wird. Vielleicht die Verbesserung der Qualität der Lehre? Als Lösungsansatz schlägt er eine Evaluation der Kurse vor, anhand deren Ergebnisse man weiter vorgehen könnte.

Der FSR Geographie merkt an, dass in dem Antrag nicht stand, woher die neuen Vorgaben kommen. Es wäre interessant das zu verfolgen. Die Sprachkurse werden stark genutzt. Es sei fraglich, ob die neue Regelung wirklich hilft oder ob es sich um eine Verwaltungsvorgabe handelt. Als Gegenvorschlag wird eine Ausschreibung kleiner Sprachen gesehen. Falls niemand gefunden werde, spreche nichts dagegen, Leute, die die Sprache beherrschen, diese lehren zu lassen.

Der FSR Physik fragt nach, was konkret gemacht werden soll. Aus Studierenden Sicht fragt man sich, warum das geschehen sei, nicht nur auf personeller Ebene, sondern auch auf menschlicher.

Der FSR Geschichte schlägt vor die Universität nach den Gründe zu fragen und das Problem über die FSR Kanal in die Öffentlichkeit zu tragen. Für die Fachschaft Geschichte sei das Sprachenzentrum wichtig. Er schlägt einen offenen Brief vor.

Der FSR Biologie stimmt dem zu. Allen sei das Angebot Sprachen zu lernen wichtig.

Der FSR Erziehungswissenschaften findet den Vorschlag des FSR Geschichte, eine Stellungnahme zu verfassen, gut. In dieser könnte die Begründung hinterfragt werden. Die Stellungnahme könnte durch Studierenden, FSRer und Dozierende verfasst werden. Es fänden sich sicher eine Vielzahl von Vertreter für Unterschriften. Beim Sprachenzentrum offiziell nachzufragen macht ebenfalls Sinn, da es vielleicht eine Begründung für die neuen Vorgaben gebe. Hier sollte als Studierendenvertretung agiert werden. Der FSR Erziehungswissenschaften sieht die neue Situation als ein Problem, da die Universität als Bildungseinrichtung auch vielseitig Sprachen anbieten sollte.

Der FSR Mathematik merkt an, dass man mit einer Stellungnahme vorsichtig sein sollte, da wir die Begründung nicht wissen. Der bürokratische Hintergrund sei unklar. Die Sprachkurse erzeugen ja auch keine Zertifikat. Vielleicht entstammen die neuen Vorgaben übergeordneten Institutionen. Eine Nachfrage beim Sprachenzentrum findet er trotzdem gut. Man solle je nach Antwort einen offenen Brief verfassen.

Der Sprecher stimmt dem FSR Mathematik zu. Es soll er erst nach der Begründung gefragt werden um dann nach außen zu tragen, dass das breite Angebot zu erhalten sei. Eine Stellungnahme mit Begründung sei besser. Die Anfrage an die Verwaltung solle zeitnah geschehen. Dann könnte eine Stellungnahmen auf der nächsten Sitzung beschlossen werden.

Der FSR Physik ergänzt, für das Physikstudium seien Sprachnachweise prinzipiell egal, es sei aber trotzdem gut sich persönlich und vielseitig zu bilden. Sprachen werden nicht nur für Zertifikate erlernt. Vielleicht sind Laiendozenten die Muttersprachler sind auch gut, weil sie die Sprache wirklich gut beherrschen, somit werden sprachliche Details besser gelehrt. Didaktische Fertigkeit seien nicht so essentiell für die Erwachsenenbildung. Florian Rappen stimmt zu, dass um das Problem besser zu verstehen zielgerichtet nachgefragt werden müsse. Dass diese Informationen bisher nicht weitergeben werden konnten, findet er etwas komisch. Mit einer Anfrage sollte diese Information erhalten werden.

Der FSR Erziehungswissenschaften merkt an, dass es Zertifikate mit den entsprechenden Sprachnachweisen schon gebe. Er gibt einen Vorschlag zur Anfrage an das Sprachenzentrum. Wer sich an der Stellungnahme für die nächste FSR-Kom-Sitzung beteiligen will, soll sich bei Aron Michalk oder beim Sprecher-Team melden.

TOP 4 Diskussion und Beschluss: Stellungnahme zu M-007-2022_23-MeStuTa (FSR Kommunikationswissenschaften)

Der FSR stellt den Antrag vor. Da es nur ein kurzes Anmeldefenster gab, seien die Bahntickets schon gebucht worden.

Der Sprecher erinnert an die bestehende Haushaltssperre. Die FSR-Kom kann trotzdem eine Stellungnahme abgeben, da dies keine finale Entscheidung ist. Bezüglich dem weiteren Verlauf des Antrags müssen sich die Antragssteller an die finanzverantwortlichen Personen bzw. den Vorstand wenden.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom spricht sich positiv über die Mittelfreigabe M-007-2022_23 über 412,55€ für die Teilnahme des FSR KoWi an der MeStuTa aus.

Abstimmung TO: 14 dafür / 0 dagegen / 0 Enthaltung

angenommen

TOP 5 Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung findet am 01. Juni 2022 statt.

TOP 6 Sonstiges

Der FSR Geographie hat ein Problem bei der Durchführung seiner Klausurtagung. Diese soll eigentlich nächste Woche stattfinden. Durch die Haushaltssperre sind aber keine Verträge mehr möglich. Es wird nach Ideen gefragt, wie das Problem zu lösen ist.

Der Sprecher stellt klar, dass nur der Vorstand für die Studierendenschaft Zeichnungsberechtigt ist. Eine Lösung für das Problem ist am besten mit dem Finanzenteam, sprich Paul Staab, zu suchen.

Der FSR Geschichte fragt nach der Umsetzung der Fahrradreparaturstation.

Der FSR Wirtschaftswissenschaften warten noch auf eine Antwort vom Baudezernat.

Der FSR Slawistik findet diese Antwort unbefriedigend.

Der FSR Mathematik schlägt vor, bei der Universität Druck zu machen.

Der FSR Wirtschaftswissenschaften versichert, dass sie oft nachgefragt haben, sie aber leider die Station nicht ohne Genehmigung aufstellen können.

Der Wahlvorstand spricht den Personalmangel in allen Gremien an. Es wird vorgeschlagen, auf die Wahlen mit Infoveranstaltungen wie z.B. einem Picknick oder Ähnlichem aufmerksam zu machen. Dies könnten vielleicht auch mehreren FSR gemeinsam machen.

Der FSR Geschichte fragt, wie die Veranstaltung am besten publik gemacht werden könne. Er findet einen Gremien-Infoabend nicht schlecht, es solle aber in Kombi beworben werden.

Der Sprecher weist darauf hin, dass das Öffentlichkeitsreferat ein Instagram-Kanal hat. Im Akrützel kann auch ein allgemeiner Wahlauf Ruf gemacht werden. Er erinnert an die Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge. Diese endet am 23. Mai um 14:00.

Der FSR Mathematik befürwortet eine gemeinsame Aktion, findet aber für den eigenen Wahlbereich kleiner Infoveranstaltungen vom FSR besser.

Der FSR Geographie fragt nach der AG Social Media. Die AG wurde geschlossen, da dort niemand mehr aktiv ist.

Die Sitzung wird um 19:23 Uhr geschlossen.

Samuel Ritzkowski
Sprecher

Clara Reuter
Protokollant